

«Das wichtigste Turnier des Jahres»

Der Tischfussballverein Gams bereitet sich auf einen Grossanlass vor. Am 30. Juni finden die Schweizer Meisterschaften in der Turnhalle Widem statt. Am Tag zuvor kommt zudem das Jahresendturnier zur Austragung. Etwa 120 Spieler werden erwartet.

Von Robert Kucera

Tischfussball. – An 22 Tischen werden am 29./30. Juni (beide Tage ab 9.30 Uhr) in der Turnhalle Widem die besten Tischfussballspieler des Landes nicht nur um jeden Ball, sondern auch um den Schweizer-Meister-Titel kämpfen. «Es ist unser erster grosser Anlass», freut sich Mario Scherrer, Präsident Tischfussballverein Gams (TFVG), dass der noch junge Verein diesen Grossanlass organisieren darf. «Es ist eine Ehre, die Schweizer Meisterschaften durchzuführen», ist der 27-Jährige sichtlich stolz.

Überrascht von der Wahl

Der Entscheid des Verbands Swiss Table Soccer Federation ist keine Selbstverständlichkeit. Man musste sich gegen andere Bewerber durchsetzen, am Ende lautete das Duell Thun gegen Gams. «Ich war überrascht von der Wahl – auch weil Gams so abgelegen ist.» Das Zünglein an der Waage, erklärt der Präsident weiter, sei die Infrastruktur (Schlafmöglichkeit in der Zivilschutzanlage Schulhaus Widem) gewesen. Die gut 120 Spieler werden mit Zmorgebuffet und Znacht vom Grill unter der Regie des TFVG verwöhnt. Für diesen Grossanlass packt jedes Vereinsmitglied mit an. Die Durchführung der Schweizer Meisterschaften, so Mario Scherrer, sei beste Werbung für die Sportart, und natürlich für den Verein. «So lernt man uns besser kennen – auch ausserhalb von Gams.»

Keine fixen Doppelpartner

Zwei TFVG-Spieler muss man in der Szene nicht mehr vorstellen. Denn Christian Glaus und Stefan Schöb sind Doppel-Vizeweltmeister in der Sparte Neulinge. «In der Schweiz gibt es viele Spitzenspieler – Weltmeister und Junioren-Weltmeister», erläutert



Herausforderung und Motivation zugleich: Mario Scherrer, Stefan Schöb und Christian Glaus (von links) vom Tischfussballverein Gams freuen sich auf die Schweizer Meisterschaften, die in Gams stattfinden. Bild Robert Kucera

Glaus, dass es auch für sie keine Selbstverständlichkeit sei, an den nationalen Titelkämpfen teilzunehmen. «Man muss an die Turniere gehen.» Im Tischfussball ist es üblich, dass man keine fixen Doppelpartner hat und sehr flexibel ist. So wird Schöb mit Präsident Scherrer spielen, Glaus mit Lukas Graf, ebenfalls vom Tischfussballverein Gams.

Grosse Motivation vor Heimanlass

Speziell motivieren muss man das Duo, welches auch im Einzel antritt, nicht. «Das wird ein Super-Event, ich freue mich riesig darauf», sagt Schöb mit leuchtenden Augen und spricht unverblümt vom Saisonhöhepunkt. «Das wichtigste Turnier des Jahres», kommentiert Glaus. Als Motivation, und nicht etwa als Belastung, empfinden beide den Umstand, dass die nationalen Titelkämpfe in Gams stattfinden. Schöb freut sich darauf, dass er vor Leuten spielen kann, die ihn kennen und Glaus ergänzt, dass die Anfahrt wegfallt. Obwohl Stefan Schöb (Zürich) und Christian Glaus (Bern) unter der Woche nicht mehr in

der Region sind, ist der Spielort Gams ein Heimanlass.

Keine hohen Erwartungen

Als Favoriten auf den Titel sehen sie sich nicht. «Gute Spiele zeigen, die

Besseren ärgern», hat sich Schöb vorgenommen. Denn rangmässig sei es schwer, ein Ziel zu formulieren, da auch die Auslosung eine Rolle spielen werde. Glaus ist derselben Meinung und umschreibt seine Vorgabe wie

folgt: «Ein paar Spiele gewinnen, gegen die Besten nicht untergehen.» Schöb rechnet sich im Doppel mehr Chancen aus. «Ich bin nicht so der Einzelspieler.» Und Glaus ergänzt, weshalb ihm das Spiel zu viert mehr behagt: «Man kämpft im Doppel mehr, denn man ist in einem Team.» Beide betonen zudem, dass Harmonie in dieser Tischfussball-Disziplin sehr wichtig ist.

Die Tagesform wird entscheiden

«Jeder ist schlagbar», verspricht Gams-Präsident Mario Scherrer vor allem für die nationalen Titelkämpfe am Sonntag spannende Wettkämpfe. Die Tagesform wird darüber entscheiden, wer denn nun Schweizer Meister im Einzel und Doppel wird. In beiden Bewerben spielen Frauen und Männer in derselben Kategorie mit, es werden keine Titel pro Geschlecht vergeben.

Am Jahresendturnier sieht die Gliederung anders aus. Hier finden Einzel- und Doppel-Bewerbe in drei Stärkeklassen (Neulinge, Semi-Pro sowie Pro) statt, Frauen und Männer gemischt. Zusätzlich gibt es eine

Mixed-Meisterschaft und die Frauen machen separat ihre besten Einzel- und Doppelspielerinnen – aber ohne Stärkeklassen, unter sich aus. In der Jahreswertung siegt letztlich, wer während der gesamten Saison am meisten gepunktet hat.

Zugelassen für Schweizer Meisterschaften und das Jahresendturnier sind die ersten 20 Prozent pro Kategorie, gespielt wird in beiden Bewerben im Doppel-K.-o.-System. Die Partien gehen auf zwei Gewinnsätze, wer zuerst sechs Tore schießt, gewinnt den Satz. Beim Spielstand 5:5 wird nur im Entscheidungssatz auf zwei Punkte Differenz gespielt. (kuc)

Tischfussball ist Kopsache

Doch wie wird man ein guter Spieler? Christian Glaus hebt klar die Nervenkraft hervor. «Jeder kann gut spielen», so Stefan Schöb. Er verweist darauf, dass alles eine Frage der Konzentration und der koordinativen Fähigkeiten sei. Zur mentalen Stärke komme aber unbedingt Training, von Vorteil gegen bessere Spieler, hinzu. Ein anderer Faktor dürfe man aber nicht ausser Acht lassen: «Spass haben ist für mich das Wichtigste. Denn es ist immer noch ein Hobby», so Glaus. Und Schöb weist auf den Suchtfaktor hin: «Wer mal angefangen hat, wird vom Töggeli-Fieber erfasst und man kann nicht mehr aufhören.»

Marcel Knaus siegt überlegen

Ultrasport. – Der gebürtige Toggenburger Marcel Knaus siegte bei der vierten Austragung des Multisport-Events Thurathlon in der Kategorie Single Men Langdistanz. Zu absolvieren waren 1 Kilometer Schwimmen (Verkürzung der Strecke wegen niedriger Wassertemperatur), 25 Kilometer Inlineskate, 90 Kilometer Rad, 60 Kilometer Bike und abschliessend ein 22-Kilometer-Lauf. Knaus bewältigte die fünf Disziplinen in einer Zeit von 8:13,29 Stunden und distanzierte den Zweitplatzierten um rund zwölf Minuten. Der Drittplatzierte verlor auf den souveränen Sieger Knaus bereits 40 Minuten. (pd)



Klarer Sieger am Thurathlon: Marcel Knaus.

Birchmeier Zweiter

Zuoberst auf dem Siegerpodest gab es beim 14. LGT Alpin Marathon keine neuen Gesichter. Wie in den letzten beiden Jahren siegten Jasmin Nunige und Patrick Wieser. Der Buchser Ralf Birchmeier glänzte mit Platz zwei.

Berglauf. – Auf beeindruckende Art und Weise siegten am 14. LGT Alpin Marathon von Eschen nach Malbun Jasmin Nunige (Davos-Platz) und Patrick Wieser (Aadorf). Nunige distanzierte die Zweitplatzierte um mehr als 14 Minuten, Wiesers Reserve auf seinen schärfsten Verfolger betrug im Ziel etwas mehr als neun Minuten.

Podest für Irene Heeb

Die Entscheidung bei den Damen fiel auf dem Streckenabschnitt zwischen Vaduz und Steg. Nuniges Vorsprung auf die Ungarin Simona Staicu war auf über sechs Minuten angewachsen. Im Kampf um Platz zwei musste sich Staicu noch gegen den Angriff der Deutschen Stefanie Rexhäuser wehren, die ihr immer näher rückte, aber letztlich 32 Sekunden ins Ziel rettete. Im Marathon erreichte keine Dame aus der Region einen Spitzenplatz im Overall-Klassment. Dies gelang jedoch Irene Heeb aus Haag im Halbmarathon Plus über 25 Kilometer, der

in Steg endete. Heeb verlor auf die Siegerin Britta Müller aus Deutschland 56,9 Sekunden und wurde hinter Corinne Zeller (Weissenburg) Dritte.

Im Anstieg angegriffen

Im Marathon der Herren sorgte Wieser rasch für klare Verhältnisse. Von Beginn weg drückte er aufs Tempo und setzte sich schon auf dem Weg nach Vaduz vom Feld ab. Hinter ihm bildete sich eine dreiköpfige Verfolgergruppe mit Michele Paoone (Nendeln), Josef Vogt (Balzers) und dem Buchser Ralf Birchmeier. Unter dem Tempodiktat Birchmeiers nahmen sie vier Minuten hinter Wieser gemeinsam den Aufstieg in Angriff. Der Berglauf-Spezialist aus Buchs fühlte sich sehr stark und griff an. Sein Ziel, den Rückstand auf Wieser nicht allzu gross werden zu lassen, glückte zwar nicht. Dafür hat sich Birchmeier auf seine Verfolger kontinuierlich ein schönes Polster geschaffen. Der Vorsprung auf die zwei Liechtensteiner betrug in Steg bereits drei Minuten.

Trotz aussichtsreicher Position zwang sich der Werdenberger, seinen Rhythmus zu halten – trotz zunehmender Müdigkeit. «Ab Kilometer 38 wurde mir bewusst, dass es wohl mit dem Podestplatz und einer guten Zeit klappen wird», so Birchmeier. Nach 3:13,05 Stunden erreichte er das Ziel als ausgezeichneter Zweiter. (pd)

Buchser Judokas im Einsatz

Judo. – Am Sonntag fand das 17. Internationale Montfortturnier in Feldkirch statt. Fabian Tischhauser vom Judoclub Buchs kämpfte in der Gewichtsklasse Schüler U12 bis 30 kg. Den ersten Kampf gegen Füssegger aus Dornbirn entschied er klar mit Ippon für sich. Im zweiten Kampf um den Final verlor Tischhauser gegen Klaus aus Oberuzwil. Im dritten Kampf gewann er klar mit Ippon gegen Schneider aus Dornbirn und

sicherte sich den dritten Platz. Manuel Tischhauser kämpfte in der Sparte U12 bis 26 kg. Seinen ersten Kampf gewann er mit einem schönen Schulterwurf klar gegen Isepponi aus Wolfhalden. In seiner zweiten Begegnung, es ging um den Einzug in den Halbfinal, wurde er überrascht und verlor mit Ippon gegen Fähnl aus St. Gallen. In der Hoffnungsrunde verlor Tischhauser nach ausgeglichener Kampf gegen seinen Dornbirner Gegner. (pd)



Zeigten am Montfortturnier in Feldkirch ihr Können: Manuel und Fabian Tischhauser (von links).